

## Fußball in Kürze

## BAYERNLIGA SÜD

## Doppelter Ärger beim BC Aichach

Es wurde schon des Öfteren beklagt, dass die Fußballer des BC Aichach auswärts zu viele Punkte abgeben. Am Samstag mussten sie auch zu Hause Federn lassen. Im Heimspiel gegen den BCF Wolfratshausen gab's nur einen Teilerfolg. Dass die Gastgeber den Ausgleich zum 1:1 kurz vor dem Ende kassierten, wurde als Ärgernis empfunden. Noch größer war der Verdross über die Rote Karte für Sebastian Kinzel. Der BCA-Stürmer passte in der 58. Minute den Ball scharf nach innen, dort verlängerte ihn Michal Korenec zum 1:0 ins lange Eck. In diesem Moment hob Johannes Hamper, der Assistent des Schiris an der Tribüne, seine Fahne. Sekunden später war die Partie für Kinzel gelaufen. Der Schiedsrichter hatte ihm Rot gezeigt, weil er den Assistenten beleidigt hatte. (jeb)

## BAYERNLIGA SÜD

## Affings Vogel trifft zweifach und fliegt vom Platz

Der FC Affing schickt sich nun an, auch zu Hause eine Macht zu werden. Das 2:0 über den VfB Eichstätt war der zweite Heimsieg. Dieser Erfolg wurde ohne fünf wichtige Kräfte (Patric Lemmer, Alexander Chetschik, Marius Kefer, Alexander Thiel und Marco Surauer) errungen. Nach einer halben Stunde traf Torjäger Arthur Vogel zum ersten Mal. Fiedler auf Vogel: Diese Kombination führte auch zum 2:0 (55.). In der 76. Minute flog Vogel dann mit der Ampelkarte vom Platz. Affing musste die Schlussphase in Unterzahl bestreiten. (jeb)

## BAYERNLIGA SÜD

## Emotionslose Vorstellung des TSV Aindling

Mit der Bürde von neun sieglosen Spielen trat der TSV Aindling die Dienstreise zum FC Unterföhring an. Die Hoffnung auf wesentliche Besserung war vergebens. Späte Gentore des FC Unterföhring, zum Ende der jeweiligen Spielabschnitte, brachten die Elf von Magnus Hoffmann um einen möglichen Punktgewinn. Ohne Torhüter Thomas Geissler und den kurzfristig erkrankten Spielführer Tobias Völker (Grippe) fehlte Erfahrung und Führung. Doch lag der Verdacht nahe, dass nicht jeder im TSV-Dress alle Kräfte mobilisierte. „Emotionslos“, entfuhr es Hoffmann in der Schlussphase. (orab)



Sehr schwer machte der SV Baar (rechts Helmut Rogg) es dem TSV Gersthofen II (links Marco Baar). Foto: Karin Tautz

## KREISKLASSE AICHACH

## Schlusslicht Baar punktet gegen TSV Gersthofen II

● SV Baar – TSV Gersthofen II 0:0 Die erste Hälfte in einer guten Kreisklassenpartie verlief absolut ausgeglichen. Torraumszenen waren jedoch äußerster Mangelware. Im zweiten Durchgang übten die Baarer mit zunehmender Spieldauer aufgrund starken kämpferischen Einsatzes immer mehr Druck auf den Gast aus Gersthofen aus. Bei den wenigen Torchancen, die sich boten, ließen die Akteure auf beiden Seiten die letzte Konsequenz vermissen. Nach dieser gezeigten Leistung dürfen sich die Baarer durchaus als moralische Sieger betrachten. – Reservens VB II – TSV Mühlhausen II 6:3. (nr)

## Desolate Vorstellung

## Basketball BG Topstar Leitershofen/Stadtbergen enttäuscht bei 62:84-Heimleite gegen die Dresden Titans auf der ganzen Linie

Stadtbergen Mit einer erschreckend schwachen Leistung wartete die BG Topstar Leitershofen/Stadtbergen in der 2. Basketball-Bundesliga Pro B am Samstagabend gegen Aufsteiger Dresden Titans auf. Gegen die Sachsen musste man vor 450 Zuschauern in der Augsburger Sporthalle eine 62:84 (31:44)-Niederlage hinnehmen und ist mit nur einem Sieg aus drei Spielen nun bereits aus den Play-off-Rängen in der Tabelle gefallen.

Dabei zeigte die Leitershofer Mannschaft von Beginn an eine lethargische und unkonzentrierte Leistung. Alle guten Ansätze, welche die Mannschaft letzten Sonntag noch in Weissenhorn gezeigt hatte, waren wie weggeblasen. Zwar begann die Partie ausgeglichen bis zum Spielstand von 10:10. Bereits da hatte die BG aber mindestens drei bis vier einfachste Korbmöglichkeiten leichtfertig vertändelt.

Und dies sollte sich rächen. Die Dresdner hatten spätestens jetzt bemerkt, dass dieser Gegner an diesem Abend mehr als schlagbar war und traten äußerst kampff- und willensstark auf. Frühzeitig führte der Gast dann 26:13, ehe im zweiten Viertel zumindest ein wenig Hoffnung bei den Kangaroos aufkam, als Richard Fröhlich mit drei Körben in Folge auf 20:26 verkürzen konnte. Doch schnell fiel man wieder in alte Muster, spielte langsam und ohne jegliche Struktur und lud die Gäste förmlich zum Rebound sowohl offensiv als auch defensiv ein. 13 Punkte Rückstand zur Halbzeit ließen bereits Böses vermuten.

Die Kangaroos kamen dann aber durchaus gewillt aus der Kabine, die Wende herbeizuführen. Doch zwei, drei weitere unglückliche Aktionen genügten, um dem Team endgültig das Genick zu brechen. Die Titans walteten und schalteten nun nach Belieben, und waren wohl bestenfalls überrascht, wie leicht es an diesem Abend war, das Spiel zu gewinnen.

## Der Hebel konnte nicht mehr umgelegt werden

Die Leitershofer hatten nun nichts mehr entgegenzusetzen, es gelang in keiner Phase des Spiels, den Hebel umzulegen. Die Gäste bauten den

Vorsprung mit sehenswerten Aktionen sukzessive aus, dabei war der Amerikaner Jared Benson unter den Körben gar nicht zu stoppen. Be-

sonders erschreckend war am Ende die Leitershofer Bilanz bei den Freiwürfen (54 Prozent!) und die Rebound-Unterlegenheit (24:41). Be-

zeichnend, dass mit Sebastian Wölki ein Nachwuchsspieler bei nur elf Minuten Einsatzzeit sich die meisten Abpraller im Team sichern konnte.

Am kommenden Samstag gastieren die Kangaroos nun beim Tabellenzweiten und Ligafavoriten Hanau. Mit der Leistung vom Samstagabend muss den Fans der BG, die trotz der erschreckenden Vorstellung auch am Samstag das Team bis zum Ende anfeuert, da angst und bange werden.

Nicht viel besser erging es der zweiten Mannschaft, die zeitgleich auswärts in Rosenheim antreten musste und ebenfalls deutlich mit 40:69 unterlag. Ausschlaggebend war dabei bereits das erste Viertel, als man gleich mit 5:21 in Rückstand geriet. (asan)

BG Leitershofen/Stadtbergen II Bachmann (1), J. Breuer, N. Breuer (5), Chadwick (9), Franken (7), Hecker (10), Mathe (2), Spindler (2), Smija (2), Vladov (2).



Klein begeben mussten die Red Kangaroos gegen die Dresden Titans. Auch Richard Fröhlich (am Ball) konnte sich nur selten durchsetzen. Foto: Marcus Merk



Gute Miene zum schlechten Spiel machte Lindsey Hughey nach dem Spiel und schrieb jugendlichen Fans fleißig Autogramme. Foto: Klaus Rainer Krieger

## Unter den Körben

● Stefan Goschenhofer (BGL-Headcoach): Die vielen Baustellen, die man bei meiner Mannschaft gesehen hat, zu analysieren und zu beschreiben, würde jetzt den zeitlichen Rahmen sprengen. Dass man einmal nicht gleich ins Spiel findet, kann passieren, dass wir aber dann überhaupt keine Mittel mehr finden, das darf nicht sein. In Hanau müssen wir uns jetzt zumindest rehabilitieren.

● Patrick Wischniewski (BG-Guard): Nach so einem Spiel ist die ganze Woche danach verdorben. Wir haben den Dresdnern förmlich angeboten, uns zu zerlegen. Unsere Freiwurfquote ist absolut verheerend.

● Andres Santiago (BGL-Abteilungsleiter): Es geht vor allem gegenüber den Zuschauern gar nicht, dass wir von der ersten Minute an so desolat auftreten. Vielleicht dachte man, einen Aufsteiger im Vorbeigehen besiegen zu können. Das wird in der Pro B aber mit keinem Gegner funktionieren. Nach drei Spieltagen ist die Saison aber auch noch nicht beendet. Jetzt gilt es, Fehler und Einstellung zu überprüfen und dann eng zusammenzurücken.

## Magere Ausbeute

## Bezirksliga Nord TSV Meitingen kommt beim Schlusslicht über ein 2:2 nicht hinaus

## VON KLAUS HEICHELE

Augsburg Anspruch und Wirklichkeit – mitunter klappt bei den Fußballern des TSV Meitingen in der Bezirksliga Nord hierzu eine nicht unerhebliche Lücke. Nur ein 2:2 gegen eine schwache DJK Lechhausen – so lautete im Spiel eins nach der Trennung von Kurt Kowarz die magere Ausbeute der Schwarz-Weißen.

Bereits nach wenigen gespielten Minuten auf dem tiefen holprigen Rasen war die Rollenverteilung erkennbar. Die Gastgeber beschränkten sich auf einfache Mittel und Abstiegskampf, Meitingen wollte spielerisch zum Erfolg kommen – was aber nur ansatzweise gelang. Keeper Benjamin Seidel musste gleich in höchster Not gegen Florian Egger parieren (8.). Auf der Gegenseite bekam der spielende Neu-Chefcoach Ali Dabestani einen Pass von Sebastian Strauß im Strafraum. Ein Tänzchen, eine Drehung und ein trockener Schuss unter die Latte – 1:0 für den TSV (11.). Zwei Minuten später hätte Meitingens Goalgetter nachlegen können, als Martin Winkler eine Flanke von rechts servierte.

Nach etwa 20 Minuten schalteten die Schwarz-Weißen unerklärlicherweise dann gleich mehrere Gänge zurück. Haarsträubende Abspielfehler im Aufbau und Abstimmungsschwierigkeiten im Spiel gegen den Ball reihten sich anein-

der. Als sich in der 27. Minute die Hintermannschaft einen weiteren Blackout genehmigte, konnte Hakan Celik nicht mehr länger Nein sagen und traf zum 1:1.

Der zahlreich vertretene TSV-Anhang hoffte auf eine Besserung im zweiten Abschnitt. Es ging auch gleich verheißungsvoll los: Fabian Wolf wurde von Lechhausens Keeper Michael Linhardt außerhalb des Strafraumes brutal abgeräumt. Der Unparteiische zog dafür gnädig den gelben Karton (49.). Überhaupt wurde die Gangart der Hausherrn spürbar rustikaler und des Öfteren grenzwertig. Meitingens Spielführer Christoph Brückner bekam ein ums andere Mal kräftig auf die Socken.

## Viel Diskussionsstoff nach einem vermeintlichen Meitingen Treffer

Nach einem Kopfball von Denis Buja (60.) gab es reichlich Diskussionsstoff: Der Ball hatte die Linie wohl schon deutlich überschritten, als Keeper Linhardt das Ding aber noch irgendwie rausfischte. Die Spielleiter erkannten zum Leidwesen der Gäste auf Weiterspielen statt auf das erhoffte 1:2. Dann wäre beinahe Dabestani ein Geniestreich gelungen, als er aus 45 Metern abzog und den zu weit vor dem Tor stehenden Keeper düpierte wollte (65.). Glück aber für den TSV in der nächsten Szene, dass ein möglicher Elfmeter für die DJK nicht gegeben wurde (68.). Die Hektik war noch



Blankes Entsetzen! Nach einem Foul von Torhüter Linhardt können es die Meitingen Ali Dabestani und Christoph Brückner nicht glauben, dass Schiedsrichter Magnus Holz nur die Gelbe Karte zückt. Foto: Oliver Reiser

nicht ganz verraucht, da traf Dabestani zum wichtigen 1:2. Er hatte nach feinem Zuspiel von Buja gekonnt den Keeper umkurvt (69.).

Vieles deutete jetzt auf einen Dreier für den Gast hin: Eine Großchance für Fabian Wolf, ein Kopfball von Brückner an den Querbalcken. Es schien nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Der „Lucky Punch“ aber glückte den Hausherrn, als Patrick Szilagy eine Freistoßflanke zum 2:2 einköpfte (87.). Sekunden, bevor der Vorhang fiel, hätte Hauptdarsteller Dabestani die Partie entscheiden können. Doch

dieses Mal versagten auch dem sonst zu verlässigen Chef die Nerven.

DJK Lechhausen Linhardt, Popp, Schaller, Porst, Szilagy, Celik, Egger, Schwerthofer (46. Kaplan), Galis, Fackelmann, Vetter.

TSV Meitingen Seidel, Wippel, Fichtner, Steppich, Brückner, Winkler (70. Osman), 1:2 Dabestani (69.), 2:2 Szilagy (87.).

Schiedsrichter: Magnus Holz (TV Eckersmühlen). – Zuschauer 180. – Besondere Vorkommnisse keine.



Eine Riesenkulisse von fast 3200 Zuschauern wollte sich den Auftritt von Mehmet Scholl als Trainer des FC Bayern München II beim TSV Rain nicht entgehen lassen. Foto: Szilvia Izsó

## Scholls Buben siegen in Rain

## 2:0 der kleinen Bayern vor 3200 Zuschauern

Rain Das Zitat des Tages stammt vom Kapitän des TSV Rain, Daniel Schneider: „Hätten wir einen Punkt geholt, dann wäre es der bisherige Höhepunkt meiner Karriere, so fühlt es sich momentan nur an wie ein verlorenes Punktspiel“, sagte der 25-Jährige kurz nach dem Abpfiff. Der Egelstettener ist zu sehr Sportler, als dass er sich nicht nach einer 0:2-Niederlage ärgert. Da interressiert ihn zumindest zunächst nicht der klangvolle Name des Gegners FC Bayern München II, die respektable Leistung seiner Mannschaft und der stimmungsvolle Rahmen, den die Rekordkulisse von knapp 3200 Zuschauern am Samstag im Georg-Weber-Stadion bildete.

„Wir müssen unsere Punkte aber gegen andere Teams holen“, sagte Trainer Tobias Luderschmid bei der Pressekonferenz. Trotzdem hatte natürlich auch er erkannt, dass gerade an diesem Tag mehr drin gewesen wäre. Mehmet Scholl musste nämlich außer Kapitän Stefan Buck auf alle seine „Stars“ verzichten: Tobias Schweinsteiger, Emre Can und Mitchell-Elijah Weiser mussten alle wegen Krankheit oder Verletzung kurzfristig passen, Patrick Wehrauch war mit der U19-Nationalmannschaft unterwegs.

Die kleinen Bayern kombinierten trotzdem ballsicher, schalteten schnell von Defensive auf Offensive um und waren flexibel in ihrer taktischen Grundordnung. Beim 0:1 trat TSV-Mittelstürmer Volkan Cantürk über den Ball und Außenverteidiger Antonio Pangallo schob aus kurzer Distanz ein. Die größte Ausgleichschance vergab Cantürk, als er von Bruno Brito-Carvalho sieben Meter zentral vor dem Tor angespielt wurde, den Ball aber nicht richtig traf (67.). Nikola Jelusic stellte nach einem Konter den 0:2-Endstand her (89.). (edt)

## Fußball in Kürze

## BAYERNLIGA SÜD

## TSV Schwabmünchen siegt mit einem Tor des Monats

Dank einer in jeder Hinsicht äußerst disziplinierten Vorstellung gelang dem TSV Schwabmünchen ein nicht unverdienter 1:0-Sieg bei der SpVgg Grün-Weiß Deggendorf. Damit hat sich die Elf von Trainer Guido Kandziora das jetzt anstehende spielfreie Wochenende redlich verdient. „Da können wir ja gleich zu Hause bleiben“, meinte TSV-Abteilungsleiter Gernar Thiele kurz vor der Abfahrt nach Niederbayern. Denn zu der ohnehin schon ellenlangen Ausfallliste gesellten sich mit Joachim Frey und Michael Fischer noch zwei weitere Akteure hinzu, die ein „Partyevent“ in Kitzbühel dem Fußball vorzogen. Als Turm in der Schlacht erwies sich Torhüter Sebastian Steidle. Das Tor des Tages erzielte der angeschlagene Andreas Rucht mit einem „Tor des Monats“ per Fallrückzieher (55.). (hub)